

— Informationsbesuch im Krematorium —

## Gruppe „Fit ab 50“ nähert sich in Hamm einem Tabu-Thema

Everswinkel (gl). „Ein Abschied in Würde“ so steht es im Veranstaltungsflyer der Gruppe „Fit ab 50“. Gemeint war damit ein Informationsbesuch im Krematorium Hamm. Unter der Leitung von Günter Hein und Helge Lenzian fuhren 16 Radfahrer nach Hamm-Herringen.

Die Route führte über Sendenhorst und Ahlen zum Schloss Oberwerries. Im dortigen Café des Westdeutschen Turnerbundes wurde eine Pause eingelegt, bevor es hieß: Überquerung der Lippe mit der „Lupia“. Diese Fähre ist eine Besonderheit, wird sie doch ohne Fährmann und allein durch Muskelkraft der Benutzer in Bewegung gesetzt.

Weiter ging es durch die Lippeauen und entlang des Datteln-Hamm-Kanals und zum Teil an der Lippe nach Herringen zum Krematorium, das nach 44 Kilometern erreicht wurde. Dort wurde die Gruppe von Udo Hartmann vom Bestattungsunternehmen Hartmann aus Everswinkel begrüßt, der den Besuch vorbereitet und der Gruppe einige Vorinformationen zum Thema Feuerbestattungen beziehungsweise Einäscherungen gegeben hatte. Inzwischen liegt die Anzahl der Feuerbestattungen gegenüber den Erdbestattungen bei etwa 70 bis 75 Prozent. Im Krematorium wurde die Gruppe von Betriebsleiter Andreas Sikora in Empfang

genommen und über die Abläufe einer Kremierung – so der Fachbegriff für eine Einäscherung – informiert. Bei dem Rundgang wurde jedem die Begegnung mit Sterben und Tod und dem endgültigen Abschied bewusst.

Die Rückfahrt ins Vitusdorf erfolgte anschließend mit DRK- und Witte-Bullis einschließlich Fahrradtransport. Die beiden letzten Radtouren der Gruppe „Fit ab 50“ in diesem Jahr finden am 9. Oktober nach Warendorf, mit der Führung durch die Altstadt unter dem Titel: „Zwischen Drachen- und Katzenköppen“ sowie am 23. Oktober mit der Abschlussfahrt zum „Alten Backhaus Einen“ statt.



Die Überfahrt mit der Lippefähre „Lupia“ war für die Gruppe „Fit ab 50“ aus Everswinkel ein besonderes Erlebnis.